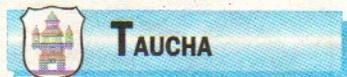


Gewölbekeller lockte Tauchaer unters Schloss

Förderverein lud am Tag des offenen Denkmals unter Tage

In ganz Deutschland öffneten sich am Sonntag Türen und Tore geschichtsträchtiger Denkmäler. In Taucha lud der Förderverein

des Schlosses aber nicht nur zur Besichtigung des Gemäuers, sondern präsentierte erstmals auch ein altes Kellergewölbe.



Nach vorsichtiger Schätzung von Dieter Nadolski ist das Kellergewölbe aus dem 16. Jahrhundert. Herrliche Gewölbe-Konstruktionen an der Decke und die Rundbögen an den Durchgängen lassen dann auch erahnen, welche Pracht einst im Tauchaer Schloss erstrahlt haben muss. Seit einigen Wochen sei der Keller nach 25 Stufen treppab bereits erreichbar. „Wir haben uns die Besichtigungen aber genau für den heutigen Tag aufgehoben“, erklärt Nadolski, Vorsitzender des Fördervereins.

Nur Stück für Stück könne man am Schloss arbeiten und neues „Altes“ erschließen und bewegt sich dabei immer auf historischem Boden. Denn: „Der eigentliche historische Wert liegt unter der Erde“, erklärt Nadolski. Schon der jetzt freigelegte Keller lasse Verbindungen zu weiteren unterirdischen Gängen und Gewölben erahnen.

Die Tauchaer nahmen die jüngste bauliche Offerte des Fördervereins bestens an. Gestärkt vom selbst gebackenen Kuchen sowie mit den Klängen der Tauchaer Musi-



kaus Musikanten und Männerchor oben, der historische Keller unten. Fotos: J. Wittig

kanten und des Männerchors im Ohr stiegen die Besucher hinab und genossen das kühle Kleinod unter Tage. Immerhin verkündete draußen das Thermometer 33 Grad.

Der Förderverein will bald noch eine weitere heiße Aktion mit über 40 Schauspielern auf dem Schlosshof starten, bevor in diesem Jahr erstmals auch Advent hoch oben über der Parthestadt gefeiert werden soll. Jarno Wittig

